Illustrierter
Film-Kurier

Mädchenräuber

Mädchenräuber

Ein Pat und Patachon-Film

Drehbuch: Dr. Max Wallner

Musik und musikalische Leitung: Walter Ulfig

Regie: Fred Sauer

Produktionsleitung: Bruno Lopinski / Regieassistent: Jürgen von Alten
Aufnahmeleitung: Conrad Flockner und Kurt Heinz / Kameramann: Georg Krause
Bauten: Heinrich Richter / Schnitt: Marianne Behr
Tonmeister: Carl Becker-Reinhard / Standfotos: Hans Natge
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Pat und Patachon

Larsen	Schröder-Schrom
Lissy	Gertrud Boll
Erik	Berthold Ebbecke
Johann, Diener	Eugen Rex
Helene, Hausdame	Maria Krahn
Hippodrombesitzer	Paul Westermeier
Seine Frau	Trude Hesterberg

Ferner wirken mit: Andreas Aglasinger, Curt Cappi, Paul Zeblin, Dodo van Doeren, Else Lüders Max Rosenhauer, Oskar Sloma, Hans Schneider, Max Wilmsen, Fred Köster u. a. m.

Produktion: Majestic Film **Weltvertrieb: Tobis-Cinéma**

Verleih

TOBIS **Syndikat-Film** SYNDIKAT FILM

(Tobis-Gruppe)

Pat und Patachon, das ungleiche Paar, betreibt eine Autoausschlachterei und wird wegen unbezahlter Miete von Haus und Hof vertrieben. Alles tote und lebende Inventar müssen sie zurücklassen, doch weiß ihr Hund Terry sich zu befreien. Er jagt den beiden nach und zu dritt beginnt die Fahrt ins Ungewisse. – Auf ihrer Wanderfahrt kommen sie zu dem Hause des Dichters Erik Holm, das sie vom Eigentümer verlassen finden, und machen es sich in den schönen und behaglichen Räumen bequem. Der Schriftsteller hat sich nämlich um diese Zeit, weil er Studien für einen neuen Roman machen wollte, als Musikant verdingt und auf dem Dampfer „Suevia" als Mitglied der Bordkapelle die Bekanntschaft der jungen Lissy Winter gemacht. Die beiden haben sich ineinander verliebt und wollen die Verbindung auch in Zukunft aufrecht erhalten, wenn Lissy bei ihrem Onkel weilt. Er hat sie, die Waise, aus Kanada zu sich gerufen. – Erik schreibt seine Adresse auf eine leere Zigarettenschachtel, die das Mädchen an sich nimmt. – Nach Hause zurückgekehrt, trifft der Schriftsteller die drei ungebetenen Gäste, doch da er Gefallen an dem sonderbaren Kleeblatt findet,

behält er es bei sich. Es dauer
Freuden und Sorgen des Schriftst
Lissy ist mittlerweile bei ihr
Hausdame, betreut und ganz
nicht und glaubt allmählich selb
Wirbelwind. Selbst
empfunden, so dab
Frauen kommt, zu
gelegenheiten Liss
nehmen und wirft
Feuer, als sie in
Da er so gar
lassen, doch fehlt
fassen Pat und P
gelnden Mittel auf
als Kunstschütze u
samer und höchst
Preise einzukassie
flüchtet natürlich
geheckt, ihrem Ge
Ein Brief, den
zurück und wird
Sie versucht, gege
zu intrigieren, abe
ihren Verdächtigun
im Gegenteil das He
sie beweis
so krank
Tag oder
an dem C
einander
gehen. Ab

nf lange, da teilen Pat und Patachon die
, der allmählich unruhig wird, weil er von der Geliebten nichts hört.
Onkel Larsen eingetroffen. Der wird von Fräulein Helene, seiner
ranker Mann behandelt, – er darf dies nicht und er darf jenes
seinen Leidenszustand. Lissys Ankunft wirkt wie ein erfrischender
ndlich wird ihre Anwesenheit von Helene als lästig und störend
ehr bald zu Reibereien zwischen den beiden
Helene sich auch in die persönlichen An-
cht. Sie läßt ihr Lasso und Revolver weg-
Zigarettenschachtel (mit Eriks Adresse) ins
Zimmer Ordnung macht.
s von Lissy hört, möchte Erik sie suchen
m dazu an Geld. Ihm dies zu beschaffen,
on einen Entschluß: sie wollen die man-
Jahrmarkt verdienen. Hier erweist sich Pat
s Kunstreiter, doch kommt er infolge selt-
r Zwischenfälle nicht dazu, die gewonnenen
Ja, er muß sogar fliehen, und Patachon
n. Schon haben sie einen neuen Plan aus-
er Erik zu Geld zu verhelfen.
auf gut Glück an Erik geschrieben, kommt
Helene abgefangen.
sy bei deren Onkel
hat wenig Glück mit
issy gewinnt sich ganz
Onkels immer mehr;
daß er garnicht
d so kommt ein
ehr ein Abend,
und Nichte mit-
den Bummel
kommen nicht

mehr gemeinsam nach Hause; denn in dem Augenblick, da Larsen aus dem Automobil steigt, um das Tor zu seinem Hause zu öffnen, bemächtigen sich Pat und Patachon des Wagens und fahren schleunigst davon. Sie haben die schlafende Lissy entführt und wollen von Larsen ein Lösegeld erpressen, um Erik Holm Geldmittel zur Suche nach der Geliebten zu verschaffen.

Daß Larsen auch Eriks Onkel, daß die entführte Lissy die Geliebte Eriks ist, können sie nicht ahnen, und sie wissen auch nicht, daß Larsen sich hilfesuchend an den jungen Schriftsteller gewandt hat. Sie bringen Lissy nach Eriks Haus, wo sie sie gefangen halten und sie zwingen, einen Brief an Larsen zu schreiben. Wieder fängt Helene das Schreiben ab; sie selbst

beantwortet es und teilt den beiden unter den Namen Larsens mit, daß sie das Mädchen behalten können. Lissy versteht es, sich zu befreien und ihrerseits zum Angriff gegen die beiden Entführer vorzugehen, von denen sie jetzt zu ihrem maßlosen Erstaunen erfährt, daß sie sich im Hause des von ihr gesuchten geliebten Mannes befindet.

Bei Onkel Larsen treffen sich alle wieder. Helene und ihr Helfershelfer, der Diener Johann, werden des Hauses verwiesen. Pat und Patachon, die beiden Mädchenräuber, die wider Wissen zur Wiedervereinigung des liebenden Paares geholfen, sollen von Larsen und Erik in Dienst genommen werden. Doch sie lehnen das Angebot ab. Sie gehören zusammen, und allein begeben sie sich erneut auf die Wanderschaft, nachdem sie noch Terry dem Paare als Hochzeitsgeschenk vermacht haben. Langsam tippelnd entfernen sie sich, und noch sind sie den Blicken nicht entschwunden, da kommt Terry angelaufen und setzt in großen Sprüngen den beiden nach. Zu dritt ziehen sie dann weiter ihres Weges.

Tag und Nacht denk' ich an Elisabeth

Foxtrot

Text: Hans Arnold Musik: Walter Ulfig

Tag und Nacht denk' ich nur an Elisabeth,
nur an Elisabeth,
Die schönste Frau!
Daß sie mein werden muß, die Elisabeth,
nur die Elisabeth,
Weiß ich genau!
Sie ist mein Glück, ist meine Welt,
Sie ist die Frau die mir gefällt!
Tag und Nacht denk' ich nur an Elisabeth,
nur an Elisabeth,
Die schönste Frau!

Die Noten sind im Beboton-Verlag G.m.b.H., Berlin W 50, erschienen

Nr. 2440
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68